Das Neue Testament

übersetzt von C. Weizsäcker



Das

Neue Teſtament

überſetzt

von

Carl Weizſäcker
D Th

Nach der Originalausgabe der neunten Auflage



Tübingen
Verlag von J. C. B. Mohr (Paul Siebeck)
1904

Original-Ausgabe: 1. Auflage 1875; 2. neu bearbeitete Auflage 1882; 3. und 4. neu bearbeitete Auflage 1888; 5. neu bearbeitete Auflage 1892; 6. und 7. verbesserte Auflage 1894; 8. verbesserte Auflage 1898; 9. verbesserte Auflage 1900; erster Stereotypdruck der 9. Auflage 1901; zweiter Stereotypdruck der 9. Auflage 1903; dritter und vierter revidierter Stereotypdruck der 9. Auflage 1904.

Großoktav-Ausgabe (Textbibel E): Nach dem Manuskript der 9. Auflage 1899; erster revidierter Stereotypdruck 1903; zweiter und dritter revidierter Stereotypdruck 1904.

Das Recht der Übersetzung in fremde Sprachen behält sich die Verlagsbuchhandlung vor.

Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses in Halle a. S.

Inhalt

Das Evangelium

Seite

Nach Matthäus 1
Nach Marcus 37
Nach Lukas 60
Nach Johannes 98

Die Apostel

Der Apostel Thaten 128
Katholische Briefe
Jakobus 166
Petrus I 169
Petrus II 173
Johannes I 176
Johannes II 180
Johannes III 180
Judas 181
Paulus Briefe
An die Römer 182
An die Korinthier I 198
An die Korinthier II 212
An die Galater 222
An die Epheſier 227
An die Philipper 232
An die Koloſſer 236
An die Theſſaloniker I 239
An die Theſſaloniker II 242
An Timotheus I 244
An Timotheus II 248
An Titus 250
An Philemon 252
An die Hebräer 253
Offenbarung Johannes 261

Erklärung der Schriftzeichen.

Von der Schrift des Textes unterscheiden sich:

1. Worte, welche mit fetter Schrift gedruckt sind, wie Seite 1:

Geburt des Jesus Christus

Sie deuten als Stichworte den Inhalt eines Stückes an.

2. Was mit gothischer Schrift gedruckt ist, wie Seite 2:

Aus Ägypten habe ich meinen Sohn gerufen

ist dadurch als eine Anführung aus dem Alten Testament bezeichnet.

3. Kleine Schrift (halbfette Nonpareille) wie Seite 184:

Lasset uns nur Böses thun, damit Gutes daraus werde

bedeutet, daß die Worte nicht dem Verfasser gehören, sondern von ihm als anderwärts her genommene Worte gebraucht sind; also in den Briefen Worte von Jesu, ebenso Worte von Gegnern, oder aus anderen Briefen, ferner Formeln, Sprichwörter, Redensarten, Worte von Dichtern, Schriftstellern, überhaupt alle nachweislichen oder wahrscheinlichen Anführungen, mit Ausnahme derjenigen aus dem Alten Testament.

Das Evangelium

Nach Matthäus

Stammbaum Jesus Christus', des Sohnes Davids, des Sohnes Abrahams: 1

Abraham zeugte den Isaak, Isaak aber zeugte den Jakob, Jakob aber 2
zeugte den Juda und seine Brüder, Juda aber zeugte den Pares und den 3
Zarah von der Thamar, Pares aber zeugte den Hesron, Hesron aber zeugte
den Aram, Aram aber zeugte den Aminadab, Aminadab aber zeugte den 4
Naheſſon, Naheſſon aber zeugte den Salmon, Salmon aber zeugte den Boas 5
von der Rahab, Boas aber zeugte den Obed von der Ruth, Obed aber zeugte
den Isai, Isai aber zeugte den David, den König. David aber zeugte den 6
Salomo von der Frau des Uria, Salomo aber zeugte den Rehabeam, Rehabeam 7
aber zeugte den Abia, Abia aber zeugte den Assa, Assa aber zeugte den Jo- 8
saphat, Josaphat aber zeugte den Joram, Joram aber zeugte den Usia, Usia 9
aber zeugte den Jotham, Jotham aber zeugte den Ahas, Ahas aber zeugte den
Hiskia, Hiskia aber zeugte den Manasse, Manasse aber zeugte den Amos, 10
Amos aber zeugte den Josia, Josia aber zeugte den Jechonia und seine Brüder 11
im babylonischen Exil. Nach dem babylonischen Exil aber zeugte Jechonia 12
den Selathiel, Selathiel aber zeugte den Serubabel, Serubabel aber zeugte den 13
Abiud, Abiud aber zeugte den Eliakim, Eliakim aber zeugte den Asor, Asor 14
aber zeugte den Zadok, Zadok aber zeugte den Achim, Achim aber zeugte den
Eliud, Eliud aber zeugte den Eleasar, Eleasar aber zeugte den Mattan, Mattan 15
aber zeugte den Jakob, Jakob aber zeugte den Joseph, den Mann der Maria, 16
von welcher Jesus, welchen man Christus heißt, geboren ist.

So sind es nun im ganzen von Abraham bis David zusammen vier- 17
zehn Geschlechter, und von David bis zum babylonischen Exil vierzehn Ge-
schlechter, und vom babylonischen Exil bis zum Christus vierzehn Geschlechter.

Mit der **Geburt des Jesus Christus** aber verhält es sich so: Da seine 18
Mutter Maria dem Joseph verlobt war, fand es sich, ehe sie zusammenkamen,
daß sie schwanger war vom heiligen Geist. Joseph aber, ihr Gatte, der ein 19
rechtschaffener Mann war, und der sie doch nicht an den Pranger stellen wollte,
gedachte sie in der Stille aufzugeben. Wie er aber damit umgieng, siehe, da 20
erschien ihm ein Engel des Herrn im Traum und sprach: Joseph, Sohn Davids,
scheue dich nicht, Maria, dein Weib, zu dir zu nehmen; denn ihre Leibes-
frucht ist vom heiligen Geiste. Sie wird aber einen Sohn gebären, dem sollst 21
du den Namen Jesus geben; denn er wird sein Volk erretten von ihren Sünden.

22 Das alles aber iſt geſchehen, damit in Erfüllung gehe, was der Herr durch
das Wort des Propheten geſprochen hat:
23 **Siehe, die Jungfrau wird ſchwanger ſein und einen Sohn gebären, und**
ſie werden ihm den Namen Immanuel geben,
24 was in der Überſetzung heißt. Gott mit uns Als aber Joſeph vom Schlafe
erwachte, that er, wie ihn der Engel des Herrn angewieſen hatte, und nahm
25 ſeine Frau zu ſich, und er erkannte ſie nicht, bis ſie einen Sohn geboren hatte,
und gab demſelben den Namen Jeſus.

2 Als aber Jeſus geboren war in Bethlehem in Judäa in den Tagen
des Königs Herodes, ſiehe da erſchienen Magier vom Morgenland in Jeruſalem
2 und ſagten: wo iſt der neugeborene König der Juden? wir haben nämlich
3 ſeinen Stern geſehen im Oſten, und ſind gekommen, ihm zu huldigen. Da es
aber der König Herodes hörte, ward er beſtürzt, und ganz Jeruſalem mit ihm;
4 und er verſammelte die ſämtlichen Hohenprieſter und Schriftgelehrten des Volkes
5 und forſchte von ihnen, wo der Chriſtus geboren werde. Sie aber ſagten ihm:
in Bethlehem in Judäa; denn ſo ſteht geſchrieben durch den Propheten:
6 **Und du, Bethlehem, Land Juda's, biſt mit nichten zu klein für die Fürſten**
Juda's: denn aus dir wird ein Herrſcher hervorgehen, der mein Volk Israel
weiden wird.

7 Hierauf berief Herodes die Magier heimlich, und erkundete von ihnen
8 die Zeit der Erſcheinung des Sternes, und ſandte ſie nach Bethlehem mit dem
Auftrag: ziehet hin und ſtellet genaue Nachforſchungen wegen des Kindes an;
habt ihr es gefunden, ſo meldet es mir, damit ich auch hingehe und ihm huldige.
9 Sie aber, nachdem ſie den König gehört, zogen dahin; und ſiehe, der Stern,
den ſie im Oſten geſehen hatten, zog vor ihnen her, bis er an die Wohnung
10 des Kindes kam, da ſtand er ſtille. Da ſie aber den Stern ſahen, freuten
11 ſie ſich gar ſehr. Und ſie traten in das Haus, und ſahen das Kind mit ſeiner
Mutter Maria, fielen nieder und huldigten ihm, öffneten ihre Schätze und brachten
12 ihm Geſchenke dar, Gold, Weihrauch und Myrrhe. Und da ſie im Traum be-
ſchieden wurden, nicht zu Herodes zurückzugehen, kehrten ſie auf einem andern Wege
13 zurück in ihr Land. Als ſie aber abgezogen waren, ſiehe da erſcheint ein
Engel des Herrn dem Joſeph im Traum und ſpricht: ſtehe auf, nimm das Kind
und ſeine Mutter, und fliehe nach Aegypten, und weile dort, bis ich dir ſage;
14 denn Herodes ſchickt ſich an, das Kind zu ſuchen, um es zu verderben. Er
aber ſtand auf, und nahm das Kind und ſeine Mutter bei Nacht, und zog ſich
15 zurück nach Aegypten, und blieb daſelbſt bis zum Tode des Herodes, auf daß
erfüllt würde, was der Herr geſagt durch das Prophetenwort:

Aus Aegypten habe ich meinen Sohn gerufen.

16 Hierauf, da Herodes ſah, daß ihn die Magier zum beſten gehabt, ward
er ſehr zornig, ſandte aus und ließ alle Kinder in Bethlehem und deſſen ganzem
Gebiet von zwei Jahren und darunter töten, der Zeit gemäß, welche er von
17 den Magiern erkundet hatte. Hierauf wurde erfüllt, was geſagt iſt in dem
Wort des Propheten Jeremias:
18 **Ein Ruf ward gehört in Rama, großes Weinen und Klagen, Rahel, die**
ihre Kinder beweint, und will ſich nicht tröſten laſſen; denn ſie ſind nicht mehr.

19 Als aber Herodes geſtorben war, ſiehe, da erſcheint ein Engel des Herrn
20 im Traum dem Joſeph in Aegypten und ſpricht: ſtehe auf, nimm das Kind
und ſeine Mutter, und ziehe in das Land Israel; denn ſie ſind geſtorben, die
21 dem Kind nach dem Leben trachteten. Er aber ſtand auf, nahm das Kind

und seine Mutter, und zog in das Land Israel. Da er aber hörte, daß 22
Archelaus in Judäa an Stelle seines Vaters Herodes König sei, fürchtete er
sich, dorthin zu gehen; auf eine göttliche Weisung im Traume aber zog er sich
in die Landschaft Galiäa zurück, und daselbst ließ er sich nieder in einer Stadt 23
mit Namen Nazaret, auf daß erfüllt würde, das durch die Propheten gesagt ist:

Er wird ein Nazoräer heißen.

In jenen Tagen aber tritt **Johannes der Täufer** auf, und predigt in 3
der Wüste von Judäa also: Thut Buße; denn das Reich der Himmel ist herbei- 2
gekommen. Denn er ist es, von dem gesagt ist durch das Wort des Propheten 3
Jesaias:

Hört, wie es ruft in der Wüste: bereitet den Weg des Herrn, macht eben seine Pfade.

Es trug aber derselbe, nämlich Johannes, ein Gewand von Kamelshaar 4
und einen ledernen Gürtel um seine Lende; seine Nahrung aber bestand in Heu-
schrecken und wildem Honig. Hierauf zog zu ihm hinaus Jerusalem und ganz 5
Judäa und die ganze Umgegend des Jordan, und ließen sich im Jordanfluß 6
von ihm taufen, indem sie ihre Sünden bekannten. Da er aber viele von den 7
Pharisäern und Sadducäern zur Taufe kommen sah, sprach er zu ihnen: Ihr
Otternbrut, wer hat euch gewiesen, dem kommenden Zorngericht zu entgehen?
Nun denn, so bringet richtige Frucht der Buße und traget euch nicht mit der 8. 9
Einbildung, zu sagen: wir haben Abraham zum Vater; denn ich sage euch, Gott
kann aus diesen Steinen dem Abraham Kinder erwecken. Schon ist aber die 10
Axt an die Wurzel der Bäume gelegt; so wird denn jeder Baum, der nicht gute
Frucht bringt, abgehauen und ins Feuer geworfen. Ich taufe euch mit Wasser 11
zur Buße; der aber nach mir kommt, ist stärker denn ich, für ihn bin ich nicht
gut genug, ihm die Schuhe zu tragen; der wird euch mit heiligem Geist und
mit Feuer taufen. Er hat seine Wurfschaufel in der Hand, und er wird seine 12
Tenne rein machen und seinen Weizen in die Scheuer bringen, die Spreu aber
verbrennen mit unverlöschlichem Feuer.

Hierauf erscheint **Jesus** von Galiläa am **Jordan** bei Johannes, sich von 13
ihm taufen zu lassen. Der aber wehrte ihm und sagte: ich habe nötig von 14
dir getauft zu werden, und du kommst zu mir? Jesus aber antwortete ihm: 15
laß jetzt, denn also ziemt es sich für uns, alle Gerechtigkeit zu erfüllen; da
ließ er ihn machen. Als aber Jesus getauft war, stieg er alsbald herauf vom 16
Wasser, und siehe, da thaten sich die Himmel auf, und er sah den Geist Gottes
herabfahren wie eine Taube und auf ihn kommen. Und siehe, eine Stimme 17
aus den Himmeln sprach: dies ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen
gefunden.

Hierauf wurde Jesus vom Geiste in die Wüste geführt, um vom Teufel 4
versucht zu werden. Und als er vierzig Tage und vierzig Nächte gefastet hatte, 2
hungerte ihn zuletzt. Und der Versucher trat herzu und sagte zu ihm: wenn 3
du Gottes Sohn bist, so sprich, daß diese Steine Brot werden. Er aber ant- 4
wortete also: es steht geschrieben: **nicht vom Brot allein soll der Mensch leben, sondern von jedem Wort, welches durch Gottes Mund ausgeht.**

Hierauf nimmt ihn der Teufel mit sich in die heilige Stadt und stellt 5
ihn auf die Zinne des Tempels, und sagt zu ihm: wenn du Gottes Sohn bist, 6
so stürze dich hinab; denn es steht geschrieben: **er wird seinen Engeln Befehl**

geben deinetwegen und sie werden dich auf den Händen tragen, daß du deinen Fuß
7 **nicht an einen Stein stoßest.** Sagte Jesus zu ihm: wiederum steht geschrieben:
du sollst den Herrn deinen Gott nicht versuchen.

8 Wiederum nimmt ihn der Teufel mit auf einen sehr hohen Berg und
9 zeigt ihm alle Reiche der Welt und ihre Herrlichkeit und sagte zu ihm: dies
10 alles will ich dir geben, wenn du niederfällst und mir huldigst. Hierauf sagt
Jesus zu ihm: entweiche, Satan; denn es steht geschrieben: **du sollst dem Herrn**
11 **deinem Gott huldigen und ihn allein anbeten.** Hierauf läßt ihn der Teufel, und
siehe, Engel kamen herzu und dienten ihm.

12 Als er aber hörte, daß Johannes verhaftet sei, zog er sich zurück nach
13 Galiläa; und er verließ Nazara und zog nach **Kapernaum**, das am See liegt
14 im Gebiete von Sebulon und Naphthali, damit erfüllt würde, was gesagt ist
in dem Wort des Propheten Jesaias:

15 **Land Sebulon und Land Naphthali, am Meer hin, und jenseit des Jordan,**
16 **Galiläa der Heiden, das Volk, welches in Finsternis sitzt, ein großes Licht hat es**
erblickt, und denen, die im Todes-Land und Schatten sitzen, ein Licht ist ihnen auf-
gegangen.

---

17 Von da an begann Jesus zu verkünden und zu sagen: Thut Buße, denn
das **Reich der Himmel** ist herbeigekommen.

18 Da er aber am See von Galiläa wandelte, sah er zwei Brüder, Simon,
genannt Petrus, und seinen Bruder Andreas, wie sie ein Fangnetz in den See
19 warfen; denn sie waren Fischer. Und er sagt zu ihnen: kommet mir nach,
20 so will ich euch zu **Menschenfischern** machen. Sie aber ließen alsbald die Netze
21 und folgten ihm. Und er gieng weiter von da und sah zwei andere Brüder,
Jakobus, den Sohn des Zebedäus, und seinen Bruder Johannes, im Schiff mit
22 ihrem Vater Zebedäus an der Ausbesserung ihrer Netze; und er berief sie. Sie
23 aber verließen alsbald das Schiff und ihren Vater, und folgten ihm. Und
er zog umher in ganz Galiläa und **lehrte** in ihren Synagogen, und verkündete
das Evangelium vom Reich, und **heilte** alle Krankheit und alle Gebrechen
24 unter dem Volk, und es gieng sein Ruf aus über ganz Syria; und sie brachten
zu ihm alle die ein Leiden hatten, mit mancherlei Krankheiten und schmerzhaften
Uebeln Behaftete, Dämonische, Mondsüchtige und Gelähmte, und er heilte sie.
25 Und es folgten ihm große Massen von Galiläa und der Dekapolis und Jeru-
5 salem und Judäa und dem Land jenseit des Jordan. Als er aber die
Massen sah, stieg er auf den **Berg**, und da er sich gesetzt, traten seine Jünger
2 zu ihm. Und er that seinen Mund auf und lehrte sie also:

3. 4 **Selig** die Armen im Geist, denn ihr ist das Reich der Himmel. Selig
5 die Trauernden, denn sie werden getröstet werden. Selig die Sanftmütigen,
6 denn sie werden das Land erben. Selig, die hungern und dürsten nach der
7 Gerechtigkeit, denn sie werden gesättigt werden. Selig die Barmherzigen, denn
8 sie werden Barmherzigkeit erfahren. Selig, die rein im Herzen sind, denn
9 sie werden Gott schauen. Selig die Friedfertigen, denn sie werden Gottes
10 Söhne heißen. Selig die um Gerechtigkeit Verfolgten, denn ihr ist das Reich
11 der Himmel. Selig seid ihr, wenn sie euch schmähen und verfolgen, und euch
12 alles Schlechte andichten um meinetwillen. Freuet euch und frohlocket, denn
euer Lohn ist groß in den Himmeln; denn so haben sie die Propheten vor euch

verfolgt. Ihr seid das **Salz** der Erde; wenn aber das Salz taub wird, 13
womit soll man es salzen? es taugt zu nichts, als weggeworfen und von den
Menschen zertreten zu werden. Ihr seid das Licht der Welt. Eine Stadt, 14
die auf einem Berge liegt, läßt sich nicht verstecken. Man zündet auch nicht 15
ein Licht an und setzt es unter ein Hohlmaß, sondern auf den Leuchter, so leuchtet
es allen im Hause. So soll euer Licht leuchten vor den Menschen, auf daß 16
sie eure guten Werke sehen, und euren Vater in den Himmeln preisen.

Denket nicht, daß ich gekommen, das Gesetz oder die Propheten auf- 17
zulösen; nicht aufzulösen bin ich gekommen, sondern zu erfüllen. Denn wahrlich, 18
ich sage euch, bis der Himmel und die Erde vergehen, soll auch nicht ein Jota
oder ein Häkchen vom Gesetze vergehen, bis alles wird geschehen sein. Wer 19
also eines von diesen Geboten, von den geringsten, löst, und lehrt so die Menschen,
wird zu den Geringsten zählen im Reich der Himmel. Wer es aber thut und
lehrt, der wird groß heißen im Reich der Himmel. Denn ich sage euch, wenn 20
es mit eurer Gerechtigkeit nicht mehr ist, als bei den Schriftgelehrten und Phari-
säern, so werdet ihr mit nichten in das Reich der Himmel kommen. Ihr 21
habt gehört: es ist den Alten gesagt: du sollst nicht **töten**; wer aber tötet, soll
dem Gerichte verfallen sein. Ich aber sage euch: jeder, der seinem Bruder 22
zürnt, soll dem Gerichte verfallen sein. Wer aber seinen Bruder einen Tauge-
nichts heißt, soll dem Synedrium, und wer ihn einen Gottlosen heißt, soll für
die Feuerhölle verfallen sein. Wenn du denn deine Gabe zum Altar bringst, 23
und es fällt dir dort ein, daß dein Bruder etwas gegen dich hat, so laß 24
deine Gabe dort vor dem Altar, und gehe zuerst hin und versöhne dich mit
deinem Bruder, und hierauf komme und bringe deine Gabe dar. Komme 25
deinem Widersacher entgegen ohne Verzug, solange du noch mit ihm unterwegs
bist, damit dich nicht der Widersacher dem Richter übergebe und der Richter
dem Schergen und du werdest ins Gefängnis geworfen; wahrlich, ich sage dir, 26
du sollst mit nichten von dort herauskommen, bis du den letzten Quadranten be-
zahlt hast. Ihr habt gehört: es ist gesagt: du sollst nicht **ehebrechen.** Ich 27. 28
aber sage euch: jeder der nach einem Weibe sieht in Lüsternheit, hat schon die
Ehe mit ihr gebrochen in seinem Herzen. Wenn dich aber dein rechtes Auge 29
ärgert, so reiß es heraus und wirf es von dir. Denn es ist dir besser, daß
eines deiner Glieder verloren gehe, als daß dein ganzer Leib in die Hölle ge-
worfen werde. Und wenn dich deine rechte Hand ärgert, so haue sie ab und 30
wirf sie von dir; denn es ist dir besser, daß eines deiner Glieder verloren gehe,
als daß dein ganzer Leib in die Hölle komme. Sodann ist gesagt: wer 31
sein Weib entläßt, soll ihr einen **Scheidebrief** geben. Ich aber sage euch: jeder, 32
der sein Weib entläßt, ausgenommen den Fall der Unzucht, macht, daß sie die Ehe
bricht, und wer eine Entlassene heiratet, der bricht die Ehe. Wiederum 33
habt ihr gehört: es ist den Alten gesagt: du sollst nicht falsch **schwören,** du sollst
aber dem Herrn deine Schwüre abtragen. Ich aber sage euch: ihr sollt über- 34
haupt nicht schwören, weder beim Himmel, denn er ist Gottes Thron; noch 35
bei der Erde, denn sie ist seiner Füße Schemel; noch bei Jerusalem, denn es
ist des großen Königs Stadt. Noch sollst du bei deinem Kopf schwören, denn 36
du vermagst nicht ein einziges Haar weiß oder schwarz zu machen. Es sei aber 37
euer Wort: ja, ja; nein, nein; was darüber ist, ist vom Bösen. Ihr 38
habt gehört: es ist gesagt: **Auge um Auge** und Zahn um Zahn. Ich aber 39
sage euch: nicht dem Bösen widerstehen; sondern wer dich schlägt auf die rechte
Wange, dem biete auch die andere. Und wer mit dir rechten und dir den 40

41 Rock nehmen will, dem laß auch den Mantel. Wer dich zu laufen nötigt eine
42 Meile, mit dem gehe zwei. Gib dem, der dich bittet, und von dem, der von
43 dir borgen will, wende dich nicht ab. Ihr habt gehört: es ist gesagt:
44 du sollst **lieben deinen Nächsten** und hassen deinen Feind. Ich aber sage euch:
45 liebet eure Feinde und betet für eure Verfolger, auf daß ihr werdet Söhne
eures Vaters in den Himmeln. Denn er lässet seine Sonne aufgehen über Böse
46 und Gute, und regnen über Gerechte und Ungerechte. Denn wenn ihr liebet,
die euch lieben, was habt ihr für einen Lohn? Thun nicht auch die Zöllner
47 dasselbe? Und wenn ihr nur eure Brüder begrüßet, was thut ihr besonderes?
48 Thun nicht auch die Heiden dasselbe? So sollt ihr denn vollkommen sein,
wie euer himmlischer Vater vollkommen ist.

6 Hütet euch, eure **Gerechtigkeit** zu üben vor den Menschen, um von ihnen
gesehen zu werden. Wo anders, so habt ihr keinen Lohn bei eurem Vater in den
2 Himmeln. Wenn du also **Almosen** gibst, so laß nicht vor dir her trom-
peten, wie die Heuchler thun, in den Synagogen und auf den Gassen, damit
sie von den Menschen gepriesen werden; wahrlich, ich sage euch, sie haben ihren
3 Lohn dahin. Wenn aber du Almosen gibst, so möge deine linke Hand nicht
4 wissen, was deine rechte thut, auf daß dein Almosen im Verborgenen bleibe, so
5 wird dein Vater, der im Verborgenen sieht, dir vergelten. Und wenn ihr
betet, so soll es bei euch nicht sein wie bei den Heuchlern; die verrichten gern
ihr Gebet in den Synagogen und an den Straßenecken stehend, um sich den
6 Menschen zu zeigen. Wahrlich, ich sage euch, sie haben ihren Lohn dahin. Du
aber, wenn du betest, so gehe in deine Kammer und schließe deine Thüre und
bete zu deinem Vater, der im Verborgenen ist, so wird dein Vater, der im
7 Verborgenen sieht, dir vergelten. Wenn ihr aber betet, so sollt ihr nicht plappern,
wie die Heiden; denn sie meinen, sie werden erhört mit ihrer Wortmacherei.
8 So stellet euch ihnen nicht gleich; denn euer Vater weiß, was ihr bedürfet,
9 ehe ihr's von ihm fordert. So sollt ihr denn also beten:

10 **Unser Vater, der du bist in den Himmeln! Geheiligt werde dein Name. Es komme dein Reich. Es**
11. 12 **geschehe dein Wille wie im Himmel so auch auf Erden. Unser nötiges Brot gib uns heute. Und**
13 **vergib uns unsere Schulden, wie auch wir vergeben haben unsern Schuldnern. Und führe uns nicht**
in Versuchung, sondern erlöse uns vom Bösen.

14 Denn wenn ihr den Menschen ihre Fehler vergebt, so wird euch euer
15 himmlischer Vater auch vergeben. Wenn ihr aber den Menschen nicht vergebet,
16 so wird euer Vater eure Fehler auch nicht vergeben. Wenn ihr aber
fastet, so sollt ihr nicht trübselig drein sehen wie die Heuchler; denn sie ent-
stellen ihr Angesicht, um sich den Menschen vorzustellen mit ihrem Fasten.
17 Wahrlich, ich sage euch: sie haben ihren Lohn dahin. Du aber, wenn du
18 fastest, salbe dein Haupt und wasche dein Angesicht, um dich nicht den Menschen
vorzustellen mit deinem Fasten, sondern deinem Vater, der im Verborgenen ist;
so wird dein Vater, der im Verborgenen sieht, dir vergelten.

19 [19] Sammelt euch nicht Schätze auf Erden, wo Motte und Rost zerstört
20 und wo Diebe nachgraben und stehlen. Sammelt euch aber **Schätze im Himmel**,
wo weder Motte noch Rost zerstört und wo keine Diebe nachgraben und stehlen.
21. 22 Denn wo dein Schatz ist, da ist auch dein Herz. Das Licht des Leibes ist
das Auge. Wenn nun dein Auge richtig ist, so wird dein ganzer Leib hell haben.
23 Wenn aber dein Auge nichts taugt, wird dein ganzer Leib finster haben. So
also, wenn das innere Licht in dir zur Finsternis wird, wie groß muß die
24 Finsternis sein! Niemand kann zwei Herren dienen; entweder wird er den